1800 RM. ausgegeben. Ein Betrag von fast 35 000 RM. wurde vom Ministerium widerrechtlich der „Reichszentrale" beim Jahresabschluß überlassen und unter Verwaltungskosten verbucht. Auf Wunsch des damaligen Ministerpräsidenten Braun war durch Vermittlung von Hiertfiefer die frühere sozialdemokratische Abgeordnete Paula Oesterreicher bei der „Reichszentrale" untergebracht worden. **Sie hat dort insgesamt eine Einnahme von 12 000 bis 15 000 RM. gehabt. Als Gegenleistung hat sie während der Dienststunden fast nur ihre persönlichen Angelegenheiten erledigt. Später beschränkte sie sich darauf, nur zu erscheinen, um ihr Gehalt abzuholen und schließlich nur noch telephonisch an dessen Uebersendung zu erinnern.** Das Bild der Mißwirtschaft wird dadurch abgerundet, daß aus der Kasse der „Reichszentrale" Fahrgelder und Unkosten für Parteibuchbeamte und deren Angehörige und Bekannte bestritten wurden.

## Erkältung des Reichspräsidenten.

**Berlin, 20. Januar.** (Eig. Funkmeldg.) **Reichspräsident von Hindenburg leidet zur Zeit an einem Erkältungskatarrh und hat infolgedessen die für gestern und heute vorgesehenen Empfänge und Besprechungen absagen müssen.**

## Die Ausstellung: „Die Pfalz im neuen Reich" eröffnet.

**Berlin, 20. Januar.** Heute vormittag wurde die Pfalzausstellung feierlich eröffnet. Die Eröffnungsansprache hielt Reichsinnenminister Dr. Frick.

## Schwere Schneestürme in Kroatien und Bosnien.

**Belgrad, 19. Januar.** In Kroatien und Bosnien wüteten in den letzten Tagen starke Schneestürme, die auch eine zeitweise Unterbrechung des Eisenbahnverkehrs zwischen Belgrad und Agram zur Folge hatten. Auf der Strecke waren bei Slawonisch-Brod etwa 500 Telegraphenmasten vom Schnee geknickt worden. In Bosnien und in der Lika sind mehrere Züge auf offener Strecke eingeschneit. Hilfszüge blieben ebenfalls in den Schneemassen stecken. Der Kraftomnibusverkehr mußte eingestellt werden. Die Fernsprechleitungen sind zum großen Teil zerstört. In Bosnien fiel ein Meter Neuschnee. Im Gebirge erreicht die Schneedecke eine Höhe von zwei Metern.

## Die Untersuchung der Flugzeugkatastrophe von Corbigny.

**Paris, 20. Januar.** (Eig. Funkmeld.) Das Luftfahrtministerium veröffentlicht die ersten Feststellungen des Ausschusses, der mit der Untersuchung der Flugzeugkatastrophe von Corbigny beauftragt ist. In dem Bericht wird gesagt, daß das Flugzeug entweder infolge mangelnder Sichtmöglichkeiten schräg gelegen habe oder außerordentlich heftigen Böen ausgesetzt gewesen sein müsse. In beiden Fällen seien die Tragflächen so übermäßig beansprucht worden, daß sie während des Fluges brachen.

Der Luftfahrtminister hat zur Verhütung ähnlicher Unfälle eine Reihe von Sicherheitsmaßnahmen angeordnet, so die Errichtung einer Wetterstation mit Funkanlage in der Gegend, wo das Unglück geschah, Verschärfung der Startbedingungen bei Nachtflügen, wissenschaftliche Erforschung der Böen und Luftströmungen und schließlich Erlaß neuer Konstruktionsvorschriften, die der erhöhten Belastung moderner Verkehrsflugzeuge gerecht werden.

## Die Erdbebenkatastrophe in Indien.

**Kalkutta, 20. Januar.** (Eig. Funkmeldg.) **Der indische Vizekönig hat eine Unterstützung für die Opfer des Erdbebens eröffnet. Eine völlige Uebersicht über die Verheerungen des Erdbebens ist noch immer unmöglich, da die Verbindungen zum großen Teil noch gestört sind. In der Stadt Muzaffarzur, die am schwersten heimgesucht worden ist, sind immer noch weite Teile infolge der riesigen Trümmerhaufen unzugänglich. Man rechnet damit, daß noch viele Tote unter den Trümmern gefunden werden. Die Aufräumungsarbeiten beanspruchen noch mehrere Tage, vielleicht sogar noch Wochen.**

**In Monghyr hört man immer noch aus den Trümmerhaufen die Schreie von Verletzten, von denen manche noch lebend aus den Trümmern geborgen werden konnten. Der Verwalter des Maharadscha von Darbanga berichtete, daß sich die Zahl der Toten auch in Darbanga und in den umliegenden Gebieten auf 1000 beläuft. Von Katmana, der Hauptstadt von Neapel ist noch immer keine Nchricht eingelaufen. Die Verbindungen mit dieser Stadt sind völlig unterbrochen.**

## Aus den sächs. Wintersportgebieten
vom 20. Januar.

**Hochwald-Oybin:** — 1 (Grade, früh 7 Uhr), wolkig (Wetter früh 7 Uhr), Schneehöhe 10 Ztm., vereist, nur Rodel möglich, 3.
**Sohland:** — 1, bedeckt, Schneehöhe 16 Ztm., verharscht, Ski und Rodel auf Schneisen und Waldwegen möglich, 3.
**Baltenberg:** 0, bedeckt, Schneehöhe 6 Ztm., vereist, Ski und Rodel auf Waldwegen möglich, 3.
**Altenberg:** — 1, bedeckt, Schneehöhe 15 Ztm., verharscht, Ski und Rodel auf Waldwegen möglich, 4.
**Zinnwald:** — 2, Schneefall, Schneehöhe 20 Ztm., verharscht, Ski und Rodel gut, 4.
**Schellerhau:** — 2, bedeckt, Schneehöhe 18 Ztm., verharscht, Ski und Rodel mäßig, 4.
**Kipsdorf:** + 1, wolkig, Schneehöhe 4 Ztm., verharscht, Ski und Rodel auf Schneisen und Waldwegen möglich, 4.
**Rehefeld:** — 1, wolkig, Schneehöhe 20 Ztm., Pappschnee, Ski und Rodel mäßig, 3.
**Oberwiesenthal:** — 2, bedeckt, Schneehöhe 35 Ztm., verharscht, Ski und Rodel mäßig, 2.
**Fichtelberg:** — 4, Nebel, Schneehöhe 45 Ztm., verharscht, Ski und Rodel mäßig, 2.
**Johanngeorgenstadt:** — 1, bedeckt, Schneehöhe 50 Ztm., verharscht, Ski und Rodel mäßig, 1.
**Schöneck i. V.:** + 2, bedeckt, Schneehöhe 20 Ztm., verharscht, Ski und Rodel mäßig, 2.
**Klingenthal (Aschberg):** — 5, heiter, Schneehöhe 50 Ztm., verharscht, Ski und Rodel gut, 2.

1) Herrliche Winterlandschaft mit zusammenhängender gleichmäßiger Schneedecke, Rauhreif, Bäume beschneit.
2) Winterlandschaft gut, Schneedecke etwas verschmutzt und verharscht, stellenweise Rauhreif.
3) Winterlandschaft mäßig, Schneedecke stellenweise durchbrochen (geapert), Nebelfeln.
4) Winterlandschaft im Verschwinden begriffen.

# Aufruf zur Dankopfergabe an die SA.

Am 18. Januar war die 63. Wiederkehr der Kaiser-Proklamation von Versailles, durch welche das Reich in seinen Staaten zum großen Kaiserreich zusammengeschweißt wurde. Das Geschehen dieses Tages wurde gekrönt durch den 30. Januar 1933, an dem unser Führer Adolf Hitler zum Führer Deutschlands als Reichskanzler durch den allehrwürdigen Generalfeldmarschall Reichspräsidenten von Hindenburg berufen wurde. Bei Uebernahme der Kanzlerschaft war das Reich noch zerrissen in Parteien, Stände und Klassen, und der Bolschewismus drohte dem Staatsgefüge. Adolf Hitler ist es in den wenigen Monaten nach der Machtübernahme gelungen, Klassenhaß, Standesdünkel und Parteizwist zu beseitigen. Daß ihm dies gelungen ist, bewies die Reichstagswahl am 12. November 1933.

Diese großen Erfolge, die Adolf Hitler hatte, waren möglich, da er als Oberster SA.-Führer sich in 14 Jahren harter Arbeit und durch sein Vorleben als Führer und Nationalsozialist eine Truppe geschaffen hatte, die Sturm-Abteilung, auf die er sich verlassen konnte, und die die ganzen Jahre hindurch auf Tod und Leben mit ihm im Kampfe verbunden war. Seine Schöpfung, die Sturm-Abteilung, hat es mit den eingesetzten Machtfaktoren ermöglicht, daß es dem Kommunismus nicht mehr gelang, sein Haupt zu erheben und der Aufbauarbeit der Reichsregierung zu schaden. Im ganzen Jahre 1933 ist eine überwältigende Arbeit geleistet worden, die man als eine Unmöglichkeit hingestellt hätte, wenn sie jemand vorausgesagt hätte.

Der SA., die Jahre hindurch nur das eine Kampfziel kannte, ein nationalsozialistisches Reich aufbauen zu helfen, hat unser Führer auf dem Reichsparteitag in Nürnberg seinen Dank gesagt und ihr zugleich die Aufgaben vor Augen geführt, die der SA. warten, nachdem die Macht auf Adolf Hitler übergegangen ist. Die SA. wird, stehend vor den Toren des Reiches, die Macht sein, die das Reich und seine Regierung vor allen zersetzenden Kräften bewahrt. Dies besagt auch die Ausführung, die der Stabschef der SA. Ernst Röhm den ausländischen Zeitungsvertretern gemacht hat.

Der Partei sind nach der Machtübernahme von vielen Nationalsozialisten Anerkennungen in Würdigung der gebrachten Opfer durch Spenden zugegangen. Mit diesen Geldern, die von denen gegeben wurden, die durch ihre berufliche Tätigkeit nicht imstande waren, sich selbst in die braune Armee Adolf Hitlers einzufügen, ist der Wahlkampf zum 12. Novemer 1933 durchgeführt worden. Seit der Machtübernahme hat die SA. für ihre armen, arbeitslosen Angehörigen nur zu den Siegeskundgebungen anläßlich des Gau- und Reichstreffens der Bewegung um Gaben und Spenden gebeten. Heute, nachdem alle Gliederungen der Bewegung staatliche Einrichtungen sind, wäre es der SA. nicht würdig, wenn sie für die Aufgaben, die ihr in diesem Jahre gestellt sind, um Spenden und Gaben bei ihren Gönnern usw. betteln und sammeln würde.

Wir rufen daher alle Volksgenossen auf, gleichviel, ob Arbeiter oder Arbeitgeber, da der SA. für ihre Aufgaben und Erfordernisse noch keine Mittel von Staat und Reich zur Verfügung stehen, ein Dankopfer zu bringen, entsprechend ihren finanziellen Verhältnissen und unter Berücksichtigung dessen, was die SA. geleistet hat und in Würdigung des Kampfes und der Geld- und Blutopfer, die sie gebracht hat.

Da es allen Parteidienststellen verboten ist, zu sammeln, weil dies der Bewegung, die der Staat selbst ist, unwürdig wäre, müssen wir alle Volksgenossen bitten, zugedachte Opfergaben uns zuzustellen. Einzahlungen und Ueberweisungen mögen auf das Konto Nr. 462 bei der Stadtgirokasse Bischofswerda gemacht werden. Die Beträge werden dann entsprechend der Orte der Spender den in Frage kommenden SA.-Stürmen zugefertigt werden. Für Spenden im Betrage von über 25 RM., wird dem Spender, ganz gleich ob es Personen, Vereine, Innungen oder sonstige Vereinigungen sind, eine Urkunde mit Eintragung des geopferten Betrages ausgehändigt.

**Gebt zum Dankopfer der SA., Ihr helft damit am Wiederaufbau unseres geliebten Vaterlandes!**

Der Führer des Sturmbannes IV/103
gez. Hentschel, Sturmbannführer.
f. d. R.
gez. Winners, Obergeldverwalter.

## Wetterbericht
### der sächsischen Landeswetterwarte
vom 20. Januar.

**Wetterlage:**

Von Nordwesten sind jetzt kühlere Luftmassen angekommen. Sie haben Deutschland bis zu den Alpen überflutet und die Warmluft fortgeräumt. Der Temperaturrückgang setzte in Sachsen am Freitagnachmittag ein und ging im Flachland bis 2 Grad Kälte. Im Gebirge ist das Tauwetter beendet. Vereinzelt fällt Neuschnee. Von Westen wandert ein großes Hochdruckgebiet heran, das uns bei kräftig steigendem Luftdruck Aufheiterung bringen wird.

**Witterungsaussichten:**

**Aufheiternd. Keine oder höchstens unbedeutende Niederschläge. Frische Winde aus Nord bis Nordost. Im Flachland leichter Nachtfrost, am Tage Temperaturen um wenig über Null. Im Gebirge anhaltend mäßiger Frost.**

## Marktpreise in Bautzen
### vom 20. Januar 1934.

(Nach amtlicher Feststellung. Feinste Ware über Notiz.)
(Telephonische Meldung — Ohne Gewähr.)

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Weizen, 76 kg | Festpreis | 50 | Kilo | —,— | 9,20 |
| Weizen . . . | | 50 | „ | —,— | —,— |
| Roggen, 72 kg | Festpreis | 50 | „ | —,— | 7,6 |
| Roggen . . . | | 50 | „ | —,— | —,— |
| Gerste, Sommer- | | 50 | „ | 8,40 | 8,75 |
| Gerste, Winter- (zweizeilig) . | in Mengen unter 1000 kg | 50 | „ | —,— | —,— |
| Gerste, Winter- (vierzeilig) . | | 50 | „ | 7,50 | 7,75 |
| Hafer . . . . | | 50 | „ | 6,50 | 6,75 |
| Hafer . . . . | | 50 | „ | —,— | —,— |
| Raps, Mindestpreis . . . . . | | 50 | „ | —,— | —,— |
| Kartoffeln im Großhandel . . . . | | 50 | „ | 1,60 | 1,90 |
| Kartoffeln im Kleinhandel . . . . | | 50 | „ | 2,— | 2,40 |
| Heu, lose . . . . . | | 50 | „ | 2,20 | 2,50 |
| Stroh, Maschinendreikdrusch oder gepreßt | | 50 | „ | 0,70 | 1,20 |
| Stroh, Maschinendreitdrusch vorgerichtet 2> geb. | | 50 | „ | 1,00 | 1,20 |
| Stroh, Flegeldrusch . . . . . | | 50 | „ | —,— | —,— |
| Weizenmehl, 60 % . . . . . | | 50 | „ | —,— | 15,65 |
| Roggenmehl, 60 % . . . . . | | 50 | „ | —,— | 12,50 |
| Weizenkleie . . . . . | | 50 | „ | 6,50 | 6,50 |
| Roggenkleie . . . . . | | 50 | „ | —,— | 6,50 |
| Butter . . . . . | | 1 | Kilogr. | 2,60 | 2,70 |
| Eier . . . . . | | 1 | Stück | 0,11 | 0,12 |
| Gänse . . . . . | | 1 | Pfd. | —,— | —,— |
| Kriesche . . . . . | | 1 | Stück | —,— | —,— |
| Ferkel 725 Stück . . . . . | | 1 | Stück | 8,00 | 15,00 |

Geschäftsgang: Mittel.

(Schluß des redaktionellen Teils)

# Amtliche Bekanntmachungen.

Die von uns ausgefertigten Aufwertungsbescheinigungen, betreffend die Sparkonten Nr. 59 307, 66 902 und 70 006 sowie das Sparbuch Nr. 3157 sind in Verlust geraten.

Wir fordern die Inhaber dieser Aufwertungsbescheinigungen und des Sparbuches auf, ihre Ansprüche bei deren Verlust innerhalb 4 Wochen bei uns anzumelden.

**Stadtsparkasse Bischofswerda Sa.,** am 19. Januar 1934.

Am **Montag, den 22. Januar 1934, nachm. 1/4 4 Uhr,** soll in **Niederputzkau** (Sammelort: Friedrichs Gasthof)
**1 Klavier (Förster)**
meistbietend gegen sofortige Barzahlung versteigert werden.
**Der Gerichtsvollzieher des Amtsgerichts Bischofswerda.**

Folgende im Grundbuch für **Oberneukirch M. S.** eingetragenen Grundstücke (eingetragene Eigentümer am 28. September 1933, am Tage der Eintragung des Versteigerungsvermerkes: a) Fabrikbesitzer Friedrich Otto Girndt, b) Fabrikbesitzerswitwe Marie Girndt geb. Girndt, c) die minderjährige Ruth Marianne Girndt, sämtlich wohnhaft in Neukirch (Lausitz) 1, sollen am
**Montag, 5. März 1934, 10 Uhr,**
an der Gerichtsstelle im Wege der Zwangsvollstreckung versteigert werden:

1. **Blatt 1:**

a) Wohngebäude mit Scheune, Hofraum und Garten, nach dem Flurbuche 5,9 Ar groß und nach dem Verkehrswert auf 4000 RM. geschätzt. Die Brandversicherungssumme beträgt 7170 RM.; sie entspricht dem Friedensbaupreis vom Jahre 1914 (§ 1 des Ges. vom 18. März 1921, GVBl. S. 72). Das Wohnhaus — Nr. 1536 des Flurbuchs für Oberneukirch Nr. 98 Abt. C der Ortsliste für Neukirch (Lausitz) M. S. — ist massiv gebaut, zweistöckig, mit Ziegeln gedeckt, enthält 5 Wohnungen und liegt in Neukirch (Lausitz), Waldweg Nr. 2;

b) Wohngebäude mit Scheune, Anbau, Hofraum und Garten, nach dem Flurbuche 5,6 Ar groß und nach dem Verkehrswert auf 6000 RM. geschätzt. Die Brandversicherungssumme beträgt 8600 RM.; sie entspricht dem Friedensbaupreis vom Jahre 1914 (§ 1 des Ges. vom 18. März 1921, GVBl. S. 72). Das Wohnhaus — Nr. 1545 des Flurbuchs für Oberneukirch, Nr. 99 Abt. C der Ortsliste für Neukirch (Lausitz) M. S. — ist massiv gebaut, zweistöckig, mit Schiefern gedeckt, enthält drei Wohnungen und liegt in Neukirch (Lausitz), Eckoldstraße 12;

c) Wohngebäude mit Fabrikkontor, zwei Anbauten und Garten, nach dem Flurbuche 64,9 Ar groß und nach dem Verkehrswert auf 24 500 RM. geschätzt. Die Brandversicherungssumme beträgt 24 400 RM.; sie entspricht dem Friedensbaupreis vom Jahre 1914 (§ 1 des Ges. vom 18. März 1921, GVBl. S. 72). Das Wohnhaus — Nr. 1552 des Flurbuchs für Oberneukirch, Nr. 101 Abt. C der Ortsliste für Neukirch (Lausitz) M. S. — ist massiv gebaut, zweistöckig, teilweise unterkellert, mit Ziegeln gedeckt und liegt in Neukirch (Lausitz), Eckoldstraße Nr. 13;

d) Fabrikgebäude mit Anbauten, dazu Wohnhaus, Hofraum und Garten, nach dem Flurbuche 74,2 Ar groß und nach dem Verkehrswert einschließlich Fabrik- und Landwirtschaftszubehör auf 172 885,50 RM. geschätzt. Die Brandversicherungssumme beträgt 218 660 RM.; sie entspricht dem Friedensbaupreis vom Jahre 1914 (§ 1 des Ges. vom 18. März 1921, GVBl. S. 72). Die Fabrik diente der Herstellung von Webwaren. Das Wohnhaus ist massiv gebaut, zweistöckig und mit Schiefern gedeckt. Fabrik- und Wohngebäude — Nr. 1547, 1549a und 1569 des Flurbuchs für Oberneukirch, Nr. 102 Abt. C der Ortsliste für Neukirch (Lausitz) M. S. liegen in Neukirch (Lausitz), Eckoldstraße Nr. 14;

e) Wohngebäude (Villa) mit Anbauten, Hofraum und Garten, nach dem Flurbuche 43,4 Ar groß und nach dem Verkehrswert auf 50 000 RM. geschätzt. Die Brandversicherungssumme beträgt 89 900 RM.; sie entspricht dem Friedensbaupreis vom Jahre 1914 (§ 1 des Ges. vom 18. März 1921, GVBl. S. 72). Die Villa — Nr. 1555 des Flurbuchs für Oberneukirch, Nr. 101 B Abt. C der Ortsliste für Neukirch (Lausitz) M. S. — ist massiv gebaut, zweistöckig, mit Ziegeln gedeckt, unterkellert und liegt in Neukirch (Lausitz), Girndtstraße Nr. 15;

f) Bauland, nach dem Flurbuche 3 Hektar 39,5 Ar groß und nach dem Verkehrswert auf 16 975 RM. geschätzt. — Flurstücke Nr. 1556 bis 1558, 1565a, 1565b, 1566, 1571 bis 1573, 1596, 1597, 1599 bis 1603, 1606A bis 1606E, 1660b, 1660c des Flurbuchs für Oberneukirch —;

g) Wiesen, nach dem Flurbuche 42,8 Ar groß und nach dem Verkehrswert auf 428 RM. geschätzt. Flurstücke Nr. 1525, 1525f des Flurbuchs für Oberneukirch — außerdem der ideelle 3. Teil der Flurstücke Nr. 42, 1642a, 1642b des Flurbuchs für Oberneukirch.

2. **Blatt 2:**

Wohngebäude mit Anbauten, Hofraum und Garten, nach dem Flurbuche 5,9 Ar groß und nach dem Verkehrswert auf 5000 RM. geschätzt. Die Brandversicherungssumme beträgt 6200 RM.; sie entspricht dem Friedensbaupreis vom Jahre 1914 (§1 des Ges. vom 18. März 1921, GVBl. S. 72). Das Wohnhaus — Nr. 1549 des Flurbuchs für Oberneukirch, Nr. 103 Abt. C der Ortsliste für Neukirch (Lausitz) M. S. — ist massiv gebaut, zweistöckig, mit Schiefern gedeckt, enthält 5 Wohnungen und liegt in Neukirch (Lausitz), Eckoldstraße Nr. 51, dazu Wirtschaftswege — der ideelle 6. Teil der Flurstücke Nr. 1642, 1642a, 1642b des Flurbuchs für Oberneukirch.

Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuchamts und der übrigen die Grundstücke betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungen, ist jedem gestattet.

Rechte auf Befriedigung aus den Grundstücken sind, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermin vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen. Die Rechte sind sonst bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht zu berücksichtigen und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Anspruche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachzusetzen.

Wer ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht hat, muß vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder die einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeiführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt. Za 36/33.

**Amtsgericht Bischofswerda,** 18. Januar 1934.

**Das heutige Blatt umfaßt 16 Seiten.**

**D.-A. XII. 33: 6020**

Hauptschriftleiter: Max Fiederer
Stellvertreter: Alfred Möckel; verantwortlich für den Textteil mit Ausnahme des Sportteils: Max Fiederer, für den Sportteil: Alfred Möckel
Druck und Verlag von Friedrich May, G. m. b. H., verantwortlich für die Anzeigenleitung: Melanie May, sämtlich in Bischofswerda.

SLUB
Wir führen Wissen.